

Weimarer Republik (1): Novemberrevolution und Dolchstoßlegende

Lösungen:

Schritt 3: Analyse der Karikatur

Zur Karikatur: Die Beschreibung ist zum Teil bereits im Einstieg erfolgt, in dem dein Blick gezielt auf bestimmte Bildelemente gerichtet wurde (die beiden demokratischen Politiker Scheidemann und Erzberger im Zentrum sowie die Soldaten im Schützengraben).

Natürlich hast du aber bemerkt, dass das Bild weitere Details enthält, die nicht verschwiegen werden sollen (Diese siehst du vor allem in der Abbildung auf der Seite der Bundeszentrale!). Hier also eine etwas genauere Beschreibung, die in den Aufgaben so nicht gefordert war, der Vollständigkeit halber hier aber nicht fehlen soll: Es sind mehrere Personengruppen zu erkennen. Links im Bild sind kämpfende Soldaten im Schützengraben dargestellt, die einen Angriff abzuwehren scheinen. Im Zentrum sind insgesamt vier Zivilisten im Anzug dargestellt, von denen der erste mit einem Messer die Soldaten offenbar von hinten erdolchen will. Ein weiterer folgt ihm mit einer Zigarre in der Hand und gibt ihm Rückendeckung. Die beiden weiteren Zivilisten sitzen am rechten Bildrand und beobachten die Szene mit Wohlwollen. Der eine scheint Geld zu zählen. Im Hintergrund ist eine Demonstration zu erkennen. Der Demonstrationzug bewegt sich ebenfalls von hinten auf die nichtsahnenden Soldaten im Schützengraben zu.

Zur Analyse: Die in Anzügen gekleideten Männer wurden bereits oben benannt. Es sind die demokratischen Politiker Philipp Scheidemann (SPD) und der Zentrums Politiker Matthias Erzberger. Scheidemann rief am 9. November 1918 in Berlin die Republik aus, Erzberger unterzeichnete in Compiègne das Waffenstillstandsabkommen, das die Kampfhandlungen des Ersten Weltkriegs formell beendete. In den Augen des Karikaturisten sind die Politiker, die stellvertretend für die Demokraten stehen, verantwortlich für die Niederlage im Krieg, indem sie der deutschen Armee, die angeblich im Felde unbesiegt war (so die Kriegspropaganda), in den Rücken fielen bzw. – um im Bild zu bleiben – diese von hinten erdolchen. In diesem Modul hast du erfahren, dass diese Darstellung nicht den Tatsachen entspricht, sondern dass sich im Sommer 1918 gezeigt hatte, dass die deutsche Armee der Übermacht der Entente Mächte nicht länger gewachsen war. Der Krieg war verloren – das hatte die Oberste Heeresleitung (angeführt von Hindenburg und Ludendorff) selbst festgestellt. Der Karikaturist verdreht jedoch die historischen Tatsachen und schiebt die Schuld für die Niederlage den demokratischen Politikern zu.

Damit sind die Fragen aus dem Einstieg beantwortet. Die Karikatur enthält jedoch weitere Unterstellungen, die hier zumindest kurz erwähnt werden sollen:

Die beiden sitzenden Männer sind (stereotyp) als Juden dargestellt, erkennbar an antisemitischen Stereotypen in der Darstellung von Juden, die der Karikaturist verwendet. Der Karikaturist unterstellt eine jüdische Verschwörung, die ebenfalls nicht den Tatsachen entspricht, aber ein beliebtes Motiv rechtsextremer Propaganda war.

Der Protestzug im Hintergrund, der sich auf die Soldaten zubewegt, ist eine Anspielung auf die Demonstrationen in Deutschland am Kriegsende und die Novemberrevolution.

2) Es sollte deutlich werden, dass Karikaturen Sachverhalte überspitzt darstellen, dass sie Situationen zuspitzen, Kritik üben oder polarisierende Aussagen treffen, um eine (politische) Meinung auszudrücken, auch um Menschen zu beeinflussen oder gar eine Lüge zu verbreiten. Im vorliegenden Fall dient die Karikatur dazu, eine Legende – die im Modul als Lüge identifiziert wurde – zu propagieren.

Schritt 4: Zeitungskommentar

In deinem Kommentar muss deutlich werden, dass Hindenburg versucht, die Schuld für die militärische Niederlage auf die Demokraten abzuwälzen. Er ist nachträglich bestrebt, die Geschichte umzuschreiben und will vergessen machen, dass die deutsche Armee der Übermacht insbesondere der amerikanischen, britischen und französischen Armeen nicht gewachsen war.

Die Oberste Heeresleitung hatte im Sommer/Herbst 1918 verstanden, dass die militärische Situation aussichtslos war und leitete daraufhin demokratische Reformen ein. Für die Menschen kam diese Wendung unerwartet, da in der deutschen Kriegspropaganda natürlich nie von einer nahenden Niederlage die Rede gewesen war. Die demokratischen Reformen waren ein Versuch der Obersten Heeresleitung, die Verantwortung für die drohende Niederlage abzuwälzen.

Die von Hindenburg vertretene These widerspricht somit den Fakten und ist eine Lüge. Dessen war sich Hindenburg bewusst. Er verhält sich unredlich, indem er die Wahrheit verdreht, um so seine eigene Ehre zu retten und die Geschichte umzuschreiben.

Schritt 5:

Notiere, welche politische Idee sich in Deutschland im Laufe der Revolution schließlich durchsetzt:

Parlamentarische Demokratie